



St. Christina 3
88212 Ravensburg
Tel: 0751/35 55 967-0
Fax: 0751/35 55 967-19
www.foes-chris.rv.schule-bw.de

Schulsozialarbeit: 0751/35 55 967-15
Frühberatungsstelle: 0751/35 55 967-14

Fördererschule St. Christina

E-Mail: [poststelle@fs-](mailto:poststelle@fs-st.christina.schule.bwl.de)

st.christina.schule.bwl.de

13. Sep. 2012

(Adressaten wie Verteiler)

Berufseinstiegsbegleitung für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf Plädoyer für eine langfristige personelle Verankerung an den Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 01. 08. 2012 entnehmen wir, dass die Berufseinstiegsbegleitung für Haupt- und Förderschüler als Regelmaßnahme ins Arbeitsförderungsrecht übernommen wurde. Gleichzeitig übernimmt das BMAS die Kofinanzierung für die Schuljahre 2012/13 und 2013/14.

Dies begrüßen wir ausdrücklich und freuen uns für unsere Jugendlichen sehr darüber!

Jetzt haben wir erfahren, dass die Maßnahme erneut ausgeschrieben wird. Dies bedeutet, dass evtl. andere Bildungsträger den Zuschlag erhalten und neue Personen tätig werden. Nach unseren bisherigen Erfahrungen wird dies zu neuen Reibungsverlusten führen. Wir plädieren ausdrücklich dafür, die Person der Berufseinstiegsbegleitung nicht immer wieder auszu-tauschen, sondern Schulen für einen langen Zeitraum zuzuordnen.

Es hat an unserer Schule über ein Schuljahr gedauert, bis sich die anfänglich nicht so einfache Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Systemen und Personen eingespielt hat. Inzwischen ist ein Rahmenkonzept erarbeitet und so wissen Lehrer und Berufseinstiegsbegleitung, wer für welche Maßnahmen bei der Berufsvorbereitung zuständig ist und was gemeinsam geleistet werden muss. Dies hat sich im Schulalltag bewährt und trägt maßgeblich dazu bei, dass die Jugendlichen eine optimale Berufsvorbereitung und -begleitung erfahren.

Der große Vorteil der Berufseinstiegsbegleiter ist die Konzentration auf den einzelnen Jugendlichen und der Aufbau einer persönlichen Beziehung. Wer lange genug mit unserem Personenkreis zusammengearbeitet hat, weiß, wie leicht sie aus der Bahn geworfen werden; aber auch, dass die Unterstützung und Beratung durch eine vertraute Person sehr viel bewirken kann.

Ehemalige berichten immer wieder von Situationen, in denen sie nicht weiter wussten und sich im Stich gelassen fühlten. Wenn diese Jugendlichen wissen, dass sie sich auch noch Jahre nach dem Verlassen der Schule bei Problemen an eine bekannte Person wenden können, sind Abbrüche, Passivität und Arbeitslosigkeit eher vermeidbar. Die Schwellenangst zu Behörden zu gehen ist hoch, wegen der Sorge, die Empfehlungen dort nicht zu verstehen und sich selbst nicht verständlich machen zu können. Eine von

früher bekannte Berufseinstiegsbegleitung kann hier beratend - und zur Not tatsächlich „begleitend“ - wertvolle Unterstützung geben.

Aus den oben genannten Gründen plädieren wir dringend dafür, eine Form zu finden, wie die Berufseinstiegsbegleitung verstetigt und den Schulen zugeordnet werden kann, damit die hohe finanzielle Aufwendung auch ohne Reibungsverluste dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Für das Kollegium der Förderschule St. Christina

Annette Grüner
Sonderschulrektorin

Verteiler: Ursula von der Leyen, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Frank-J. Weise, Agentur für Arbeit, Nürnberg
Friedrich Ampferl, Agentur für Arbeit, Ravensburg
Gabriele Warminski-Leitheußer, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, BW
Heinz Schlumpberger, RP Tübingen, Abteilung 74
Frau Holzmann-Gaugel, RP Tübingen, Abteilung 74
Hermann Böhm, Staatliches Schulamt Markdorf
Mechthild Ziegler, Bundesverband LERNEN FÖRDERN
Hans-Martin Brüll, LERNEN FÖRDERN, Mittleres Schussental